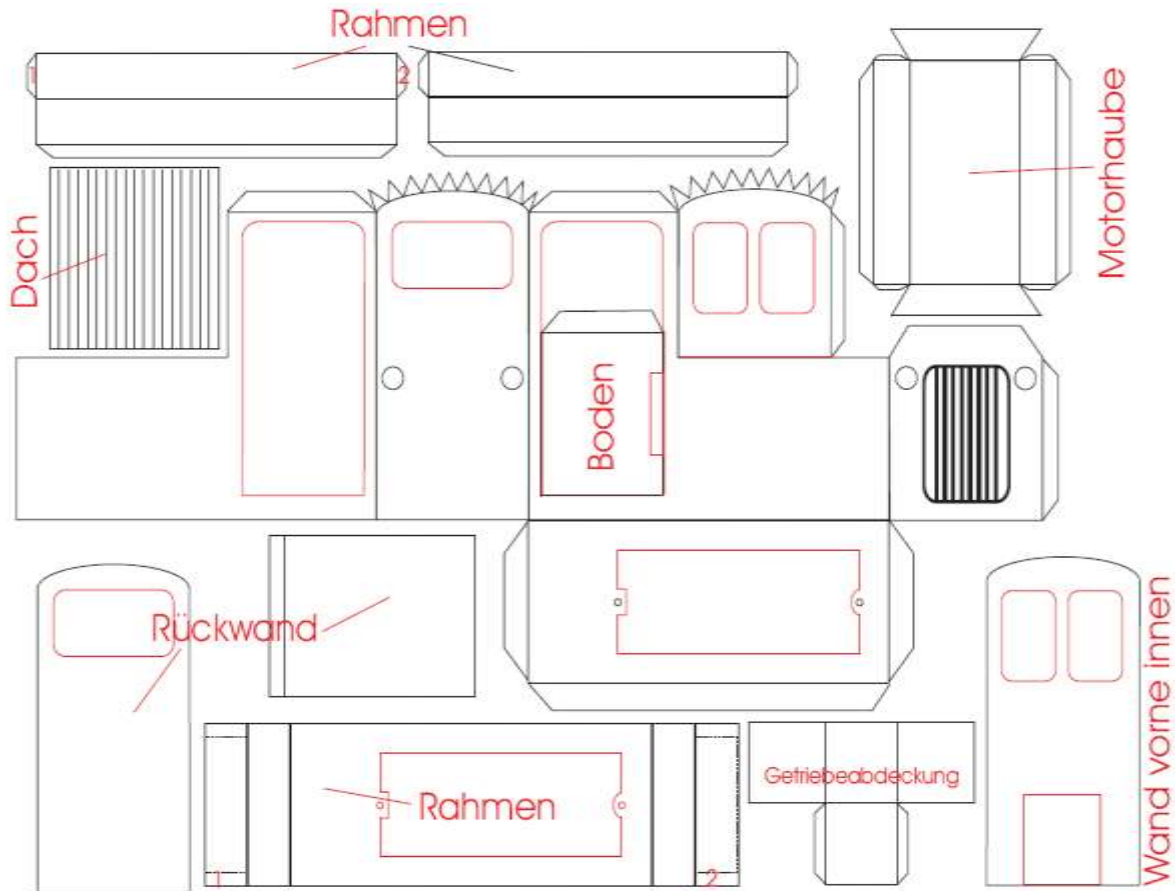


Gn15 Diesellok aus Karton

Die PDF Datei steht zum Speichern unter <http://zoffi.net/MOBAZI/GN15/lok2V2.pdf> bereit.
Anhand dieser Skizze soll das Zusammenbauen übersichtsmäßig erläutert werden:



Die roten Linien bedeuten Schnitte in den einzelnen Teilen. Ansonsten wird vorsichtig geritzt.

Der Rahmen besteht aus 3 Teilen und ist so gestaltet, dass er aus 2 Kartonstreifen besteht, um mehr Stabilität zu bekommen.

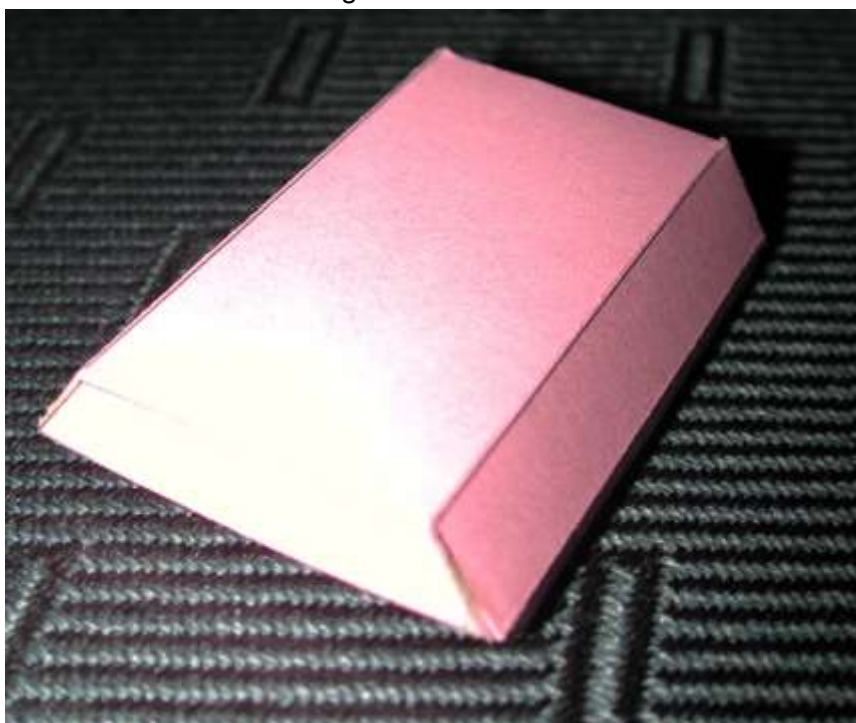
Er wird dann an den fertigen Lokkasten angeklebt.



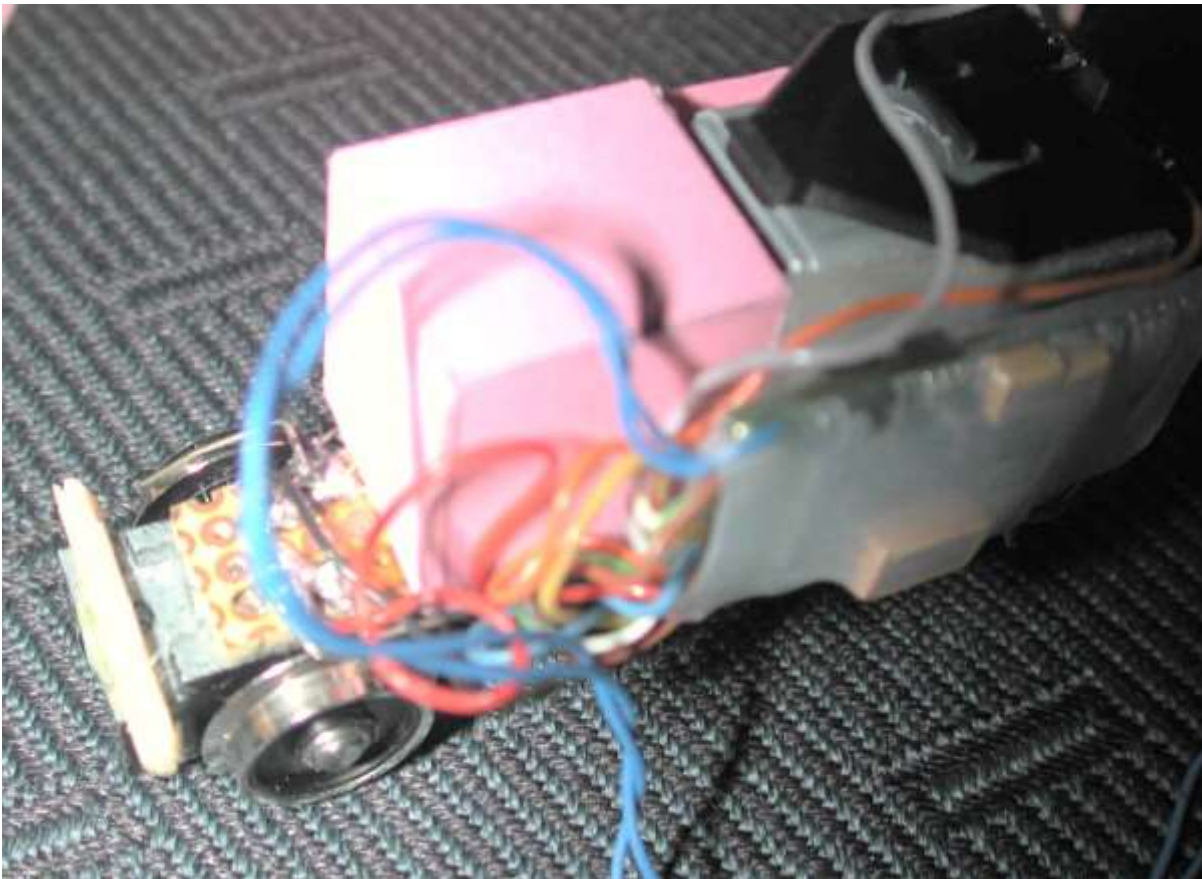
Der Lokkasten besteht aus einem Teil, der mehrfach gefaltet wird. Innenwände für vorn und hinten sind extra. Damit soll es ermöglicht werden Fensterscheiben zwischen den Wänden (nach dem Lackieren!) einzukleben. Weiters hat die Rückwand innen eine abgesetzte Wand, um Kabel zb. für die Beleuchtung u.ä. verschwinden zu lassen.



Auch die Motorhaube ist ein extra Teil. Dadurch kann nach dem Aufbau noch problemlos div. Elektrik, Elkos, Lautsprecher etc. Im Motorvorbau untergebracht werden.

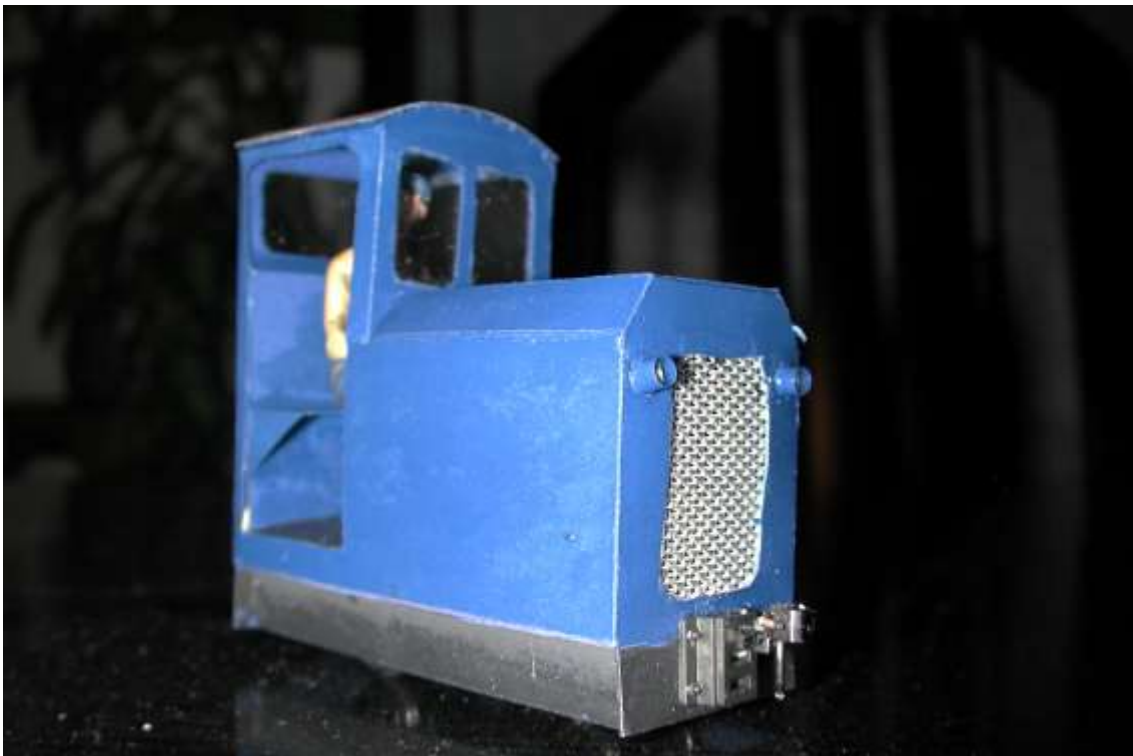


Das Modell ist für die 2060 von Kleinbahn (www.kleinbahn.at) gedacht. Damit keine Kabel in die Zahnräder geraten können, wird das Getriebe abgedeckt:



Wie man sieht, wurde hier der Decoder an der Seite des Motors mit Doppelklebeband angebracht. Für die Digitalisierung habe ich die Stromabnahme modifiziert.

Geplant ist einen möglichst flachen Lautsprecher hinter dem Kühlergrill zu verstecken – dieser kann dafür entsprechend ausgeschnitten und z.B. mit einem Gitter hinterlegt werden.



Die Lampen sind LEDs von einer IKEA Lichterkette, die es vor Weihnachten um 1€ (Kette mit 10 LED mit Batteriekasten) gegeben hat.

Die Lok ist mein Versuchsfahrzeug, an dem ich diverse Features ausprobieren ..
Eines ist z.B. das ferngesteuerte Entkuppeln.

An LGB Fahrzeugen habe ich das ja bereits realisiert – da ist auch genug Platz vorhanden. Hier war es eine gewisse Herausforderung – aber ich habe es geschafft:



Der Micromotor stammt aus einem Servo ...



Für den Seilzug wurde der Metallstift seitlich nach oben gebogen und mit einem Messingröhrchen verlängert, durch das ein Loch für das „Seil“ gebohrt wurde.